

QUO VADIS FRANKFURT?

UNSERE STADT UND DER KRIEG IN DER UKRAINE

Erste DIGITALE AUSTAUSCHVERANSTALTUNG der AWO Ehrenamtsagentur im Rahmen des Projektes „HerzlichAnkommen.Ukraine“

Kurzbericht

AWO Ehrenamtsagentur, Pilar Berk, Abteilungsleitung

Frankfurt am Main, den 04.04.2022. – In ZOOM trafen sich am Abend für zwei Stunden ca. 75 interessierte Bürger*innen zum Austausch über die Folgen des Krieges für Frankfurt sowie für das soziale und ehrenamtliche Engagement.

Das Moderatorenteam der Ehrenamtsagentur führte die Teilnehmer*innen auf eine Reise ausgehend von der Ukraine nach Frankfurt am Main. **Petra Rossbrey**, Vorsitzende des Präsidiums des AWO Kreisverbands Frankfurt am Main e.V., eröffnete die Veranstaltung mit dem bewegenden Satz: „...hoffentlich können alle dieser Hölle entrinnen und finden den Weg zu uns in die Sicherheit...“.

Die aktuelle Situation in der Ukraine beleuchtete aus erster Hand der Osteuropaexperte **Mattia Nelles**. Dabei machte er anhand von Fotos und Landkarten sehr deutlich, wie furchtbar die Zustände für die Menschen im Kriegsgebiet sind.

Viktoriia von Rosen, Vizepräsidentin der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft für Wirtschaft und Wissenschaft e.V., schlug die Brücke von der Ukraine nach Frankfurt: Sie betreut die Initiative Ukrainian Coordination Centre und unterstützt die Stadt Frankfurt mit zahlreichen Ehrenamtlichen dabei, den Zustrom an Geflüchteten zu bewältigen. Sie berichtete, wie sich die Situation für die Ankommenden und die erschöpften Helfer*innen hier gestaltet.

Der Stadtverordnete **Jumas Medoff**, Vorsitzender der Kommunalen Ausländervertretung Frankfurt, erläuterte, welche konkreten Hilfen aktuell benötigt werden und worauf sich die Stadt vorbereitet.

Der Bereichsleiter für Migration und Integration des Arbeiter-Samariter-Bund Frankfurt, **Thomas Müffke**, nahm von einem der Hotels aus an der Veranstaltung teil, welche er zurzeit mit seinem Team für geflüchtete Familien einrichtet. Er bot allen Teilnehmer*innen einen authentischen Einblick in die Arbeit des Verbands und machte deutlich, wie wertvoll das langfristige ehrenamtliche Engagement für die Integration der neuen Bürger*innen ist.

Der Vorstandsvorsitzende der AWO Frankfurt, **Steffen Krollmann**, berichtete, wie sich die Arbeit in sozialen Einrichtungen an die neue Situation anpassen kann.

Die Teilnehmer*innen stellten ihre Fragen in einem moderierten Chat. Sie bildeten die Grundlage für einen Austausch im Anschluss an die Inputs.

Pilar Berk, Abteilungsleitung der AWO Ehrenamtsagentur, versicherte, dass die Agentur ab sofort ihre Unterstützung für erschöpfte Helfer*innen anbietet, weitere Informationsveranstaltungen plant, Netzwerke bildet und ein Patenschaftsprogramm ins Leben rufen wird. Sie schloss die erfolgreiche Veranstaltung mit den Worten: "Lassen Sie uns das tun, was wir gut können: füreinander da sein." **Mehr Infos:** info@awo-ehrenamtsagentur.de